Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 7 (1841)

Heft: 7-8

Buchbesprechung: Erinnerungen aus meinem pädagogischen Leben und Wirken vor

meiner Vereinigung mit Pestalozzi, während derselben und seither

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Strichvögel. Fleisch und Eier haben einen widerlichen, unangenehmen Geschmaff und Geruch, und werden daher nur von wilden Völkern gegessen.

Bergleichung der Familien.

A. I. Strigidae, Gulen. Mit sehr diffem Kopf und großen, nach vorn gerichteten Augen, welche von stralenden Federn umgeben sind; Schnabel von der Wurzel an gefrümmt, seitlich zusammengedrüfft und am Grunde mit steisen, ästigen Federn dicht bedefft; Nasenslöcher öffnen sich am Rande der Wachshaut; die Füße sind meist bis an die Klauen besiedert und von den ganz freien Zehen ist die äußere eine Wendezehe; Gesieder lokker, bildet um das Gesicht einen Kranz eigenthümlich gebildeter Federn; ohne Kropf.

B. Mit kleinerem Kopfe und mäßig großen, seitlich gerichteten, geringerten Augen, welche von nakten oder rolligen Augenkreisen umgeben sind; Rasenlöcher öffnen sich in der Wachshaut; Füße unbestedert und die äußere Zehe keine Wendezehe; Gesteder anliegend, bildet am

Geficht feinen Schleier; mit einem Rropf.

A. II. Accipitrinae, Falken. Ropf und Hals dicht bestedert; Schnabel kurz, Füße von der Wurzel an meistens hakenförmig gekrümmt und nie von dem Rande der Wachshaut an aufgesprungen; Augen vertieft.

B. III. Vulturinae, Geier. Ropf und zum Theil auch der Hals fast nakkt und nur mit Daunensfederchen bekleidet; Schnabel gestrekkt, Füße vom Vorsderrande der Wachshaut an bogenförmig aufgeschwunsgen; Augen flachliegend.

Mit der gleichen Schärfe in der Begriffsbestimmung werden nun auch die Familien, die Gattungen und Arten wieder behandelt. Möge die Schrift, die wir hiermit angekündigt haben, nach ihrem Erscheinen ihre verdiente

Würdigung und Verbreitung finden.

3.

Erinnerungen aus meinem pädagogischen Leben und Wirken vor meiner Vereinigung mit Pestalozzi,

während derselben und seither. Ein Freundeswort an die Seminaristen des dritten Lehrfurses bei ihrer Schulprüfung am 19. August 1839, von Hermann Krüsi, Direktor des Schullehrerseminars in Gais. Besonderer Abdrukt aus der päsdagogischen Nevue. Stuttgart, Verlag der J. F. Cast'schen Buchhandlung. 1840. 56 S. gr. 8.

herr Krust gibt in vorliegender Schrift eine nicht uninteressante Uebersicht seiner Schifffale und Bestrebungen, welche langere Zeit mit dem Lebensgange des verewigten Pestalozzi im engsten Zusammenhange standen, und ebendadurch an Bedeutsamkeit noch mehr gewinnen. In seinem 18ten Lebensjahre ohne alle Vorbereitung Schulmeister in Gais geworden, lebte er mit großer Hingebung diesem Berufe, und zog im 3. 1800 mit 26 armen Rindern nach Burgdorf, wo dieselben bei wohl= thätigen Familien Aufnahme erhielten, von ihm aber unterrichtet murden. Dort trat er sogleich mit Pefta= lozzi in nähere Verbindung, welche fo lange dauerte, bis Pestalozzi's Unstalt in Iferten nach Erreichung ihres Höhenpunktes einem traurigen Geschikke unterliegen zu muffen drohte. Dann errichtete er eine eigene Erzie= hungsanstalt, kam im J. 1822 als Vorsteher der Kantonsschule nach Trogen und ward später Direktor bes Lehrerseminars in Gais. — Anziehend find die Andeutungen, wie Pestalozzi selbst und Sr. Krust in Burgdorf sich ausbildeten und besonders jener seine Ansichten über Erziehung und Unterricht ausbildete und zur Ausführung brachte. Alls z. B. für den Anschauungsunterricht eine ziemliche Anzahl gemalter Bilder angefertigt war, bemerkte ein sechsjähriger Knabe bei Vorweisung eines gemalten Fensters und einer gemalten Leiter, ob man das nicht auch an dem Kenster in der Stube und an ber Leiter im Sofe lernen fonne. Diese Bemerkung veranlaßte Pestalozzi, die Zeichnungen zu verlassen und sich an die Natur selbst zu wenden. So kommt noch Aehnliches vor. Go erfahren wir, die wichtigste Arbeit, die Pestalozzi unternommen, sei die Schrift gemesen:

"Ansichten, Erfahrungen und Mittel einer naturgemäßen Erziehungsweise", von welcher jedoch in die sämmtlichen Schriften Pestalozzi's leider nur ein Bruchstüff übersgegangen sei. Gleich interessant sind auch die Mittheislungen über einzelne Personen, die mit Pestalozzi und Krüst in Verbindung standen. Volksschullehrer werden diese Schrift mit Nutzen und Vergnügen lesen.

Hilfsbuch für die Lehrer und Lehrerinnen an Kleinfinder=Verwahranstalten und Elementarklassen, von J. Chr. K. Förtsch, Diakonus. Leipzig, Verlag von L. Schreff. 1841. 154 S. gr. 8.

Diese sehr brauchbare Schrift des durch einige ausgezeichnete Jugendschriften bekannten Verfassers enthält: I. Belehrende Unterhaltungen über verschiedene, den Rleis nen nahe liegende Gegenstände (S. 1 — 52), als: Leben, Gefundheit, Gehen, Boren, Schmeffen, Riechen, Fuhlen, Kenntnisse der Kinder, das haus, die Maurer und Zimmerleute, das Fenster und der Glaser, der Tischler, Schlosser, Töpfer, die Stadt, das Dorf, die Jahrszeiten, die Erde, die Sonne, der Mond, der himmel, Allmacht, Gute, Allwissenheit, Weisheit Gottes, Leib und Seele, Rrantheit, Sterben, Begraben, Auferstehung, die Rirche, Reiche und Urme, die Sprache des Menschen, die Stimmen der Thiere, die Schule, das Lesen, Schreiben und Rechnen, die Luft, das Waffer und Feuer, der Regen, das Gewitter, der Regenbogen, der Tag, die Nacht, das Wetter, das Geld, das Gifen, die Bergleute, Steine und Lehm und Ralf, das Salz, das Glas, das Korn, die Kartoffeln, Blumen, Obst = und Waldbäume, das Gras, ber Klache, die Baumwolle, das Schaf, die Gans, die Ruh, das Pferd, der hund, die Biene; II. Geschichten aus dem häuslichen Leben und der Bibel (S. 53 — 123); III. Denksprüche, Liederverse und kleine Kabeln zum Ausmendiglernen durch Vorsagen (S. 124 — 143); IV. bib= lische Sprüche (S. 144 — 149); V. einige Vorschläge, wie die Kleinen angenehm und nüplich zu beschäftigen fein möchten. - - Der erste Abschnitt soll nach des